

1 Tipps zum richtigen Heizen

txn. Sobald die Temperaturen sinken, muss die Heizung im Eigenheim Höchstleistungen bringen. Der Brenner ist fast rund um die Uhr im Einsatz, der Energieverbrauch steigt. Wer jetzt sein Heizverhalten optimiert, sorgt dafür, dass es bei der jährlichen Heizkostenabrechnung keine bösen Überraschungen gibt.

- Die optimale Temperatur für Wohnräume beträgt 20 °C. Hierfür ist es ausreichend, die Heizthermostate bis maximal Stufe drei aufzudrehen.
- Im Badezimmer sind 23 °C angenehm, dafür kommen Küche und Schlafzimmer ohne Komfortverlust meist mit 18 °C aus.
- Um die Heizenergie optimal zu nutzen, muss sich die erwärmte Luft gut verteilen können. Möbel oder Vorhänge vor den Heizkörpern verhindern die Zirkulation und führen zu Wärmestaus.
- Frische Luft ist wichtig, aber

permanent gekippte Fenster lassen die Räume zu sehr auskühlen. Besser drei Mal täglich alle Fenster öffnen und stoßlüften. Deutlich energiesparender sind automatische Lüftungssysteme mit integrierter Wärmerückgewinnung, die heute beim Neubau eines Eigenheims oder bei Sanierungen immer häufiger eingesetzt werden.

- Viele Eigenheimbesitzer unterschätzen, wie wichtig die Heizungswartung durch einen Fachmann aus dem SHK-Handwerk ist. Bei dem jährlichen Check überprüft der Experte nicht nur Brenner, Kessel und Ventile, sondern stellt auch sicher, dass die Anlage zuverlässig und mit möglichst geringen Schadstoff-Emissionen funktioniert. Denn ohne regelmäßige Überprüfung und Neueinstellung verbraucht die Heizungsanlage mehr Energie zur Wärmeerzeugung als nötig.



txn. Damit die Heizungsanlage ihren Dienst auch in Zukunft zuverlässig verrichtet, sollte sie regelmäßig von einem Experten aus dem Sanitär-, Heizungs- und Klimafachbetrieb vor Ort gewartet werden. Foto: ZVSHK/txn

2 Mit dem Kamin klimafreundlich heizen



txn. Ein Kamin im Wohnzimmer ist nicht nur wärmespendend und gemütlich, sondern heizt auch annähernd CO₂-neutral. Denn wer gut abgelagertes Brennholz verwendet, muss keine fossilen Energieträger wie Öl und Erdgas einsetzen. Das schont die Umwelt und den Geldbeutel. Gerade in der Übergangszeit nutzen viele Hausbesitzer sogar ausschließlich den Kamin und lassen die Zentralheizung ausgeschaltet. Kamine mit Speicherfunktion und angenehmer

Wärmestrahlung sorgen für ein besonderes Wohlbefinden. Was viele nicht wissen: Eine Lufttemperatur von 20 °C mit Strahlungswärme fühlt sich genau so warm an, wie 25 °C Lufttemperatur ohne Strahlungswärme.

Um dauerhaft eine schadstoffarme Verbrennung sicherzustellen, sollten Kamine und Öfen regelmäßig vom Ofenbauer gewartet werden. Vergleichbar mit einer Inspektion beim Auto überprüft der Ofenbauer den technischen Zustand der Feuerstätte. Bei Bedarf muss eine professionelle Reinigung durchgeführt werden und Verschleißteile, wie die Türdichtung, sollten gelegentlich ausgewechselt werden. Der Fachmann gibt zudem Tipps, wie die Anlage effizienter und umweltschonender betrieben werden kann.

Foto: AdK/www.kachelofenwelt.de

3 Heizung regelmäßig checken lassen

txn. Die Heizungsanlage im Eigenheim ist starken Belastungen ausgesetzt, denn in kalten Wintern sind Kessel, Umwälzpumpe und Rohrleitungen permanent im Einsatz – das hinterlässt Spuren an Material und Elektronik. Daher empfiehlt sich die regelmäßige Anlagenkontrolle durch einen Fachmann.

Um den Termin nicht zu vergessen, sollte ein Wartungsvertrag mit dem SHK-Innungsfachbetrieb vor Ort abgeschlossen werden. Hier wird dann gleich festgelegt, in welchem Umfang und in welchen Abständen die Heizungsüberprüfung vorgenommen wird. Die Kosten dafür sind abhängig vom Gerätetyp, dem Alter der Anlage sowie dem Umfang

der Inspektionsleistungen. In der Regel rechnet sich die Investition schnell, denn eine optimal arbeitende Heizungsanlage verbraucht weniger Energie und verhindert unnötige Mehrkosten.

Mehr Informationen unter www.wasserwaermeluft.de.



txn. Regelmäßige Wartungsintervalle sind wichtig, damit die Heizung optimal arbeitet. Foto: ZVSHK/txn

4 Im Winter muss die Heizung funktionieren

txn. In der kalten Jahreszeit ist eine funktionierende Heizung unverzichtbar. Daher sollten Eigenheimbesitzer ihr Heizsystem regelmäßig vom Fachmann aus dem SHK-Fachbetrieb vor Ort überprüfen lassen. Ob Öl-, Gas- oder Pelletheizung – die jährliche Wartung stellt sicher, dass die Wärmeerzeugung im Winter zuverlässig funktioniert und nicht mehr Energie verbraucht als nötig.

Der Experte prüft dabei nicht nur die Dichtigkeit der Leitungen und alle Anschlüsse, sondern kontrolliert zum Beispiel auch den Wärmetauscher oder justiert den Wasserdruck. Auch die Steuerung wird einer genaueren Überprüfung unterzogen und gegebenenfalls neu eingestellt. Durch die professionelle Entlüftung der

Heizkörper werden zudem Heizungsgeräusche reduziert und der Funktionserhalt der Anlage sichergestellt.

Neben der Wartung gibt es auch den Heizungs-Check, der die komplette Heizungsanlage unter die Lupe nimmt und nach energetischen Schwachstellen sucht. Den Heizungs-Check benötigen Eigenheimbesitzer zum Beispiel, wenn sie von dem sogenannten Anreizprogramm Energieeffizienz (APEE) der Bundesregierung profitieren wollen. Dieses Angebot im Rahmen des Marktanzreizprogramms (MAP) gibt es bereits seit dem letzten Jahr. Es gewährt bei Umstellung auf erneuerbare Energien deutlich höhere Investitionszuschüsse.

Detaillierte Informationen unter www.wasserwaermeluft.de.



txn. Einen Heizungsausfall im Winter wünscht sich niemand. Deswegen ist der regelmäßige Heizungs-Check durch einen SHK-Fachmann so wichtig. Foto: michelangeloop/Fotolia/ZVSHK